

viät der Mitglieder und Kandidaten unterdrückt. Der Stand der innerparteilichen Arbeit in einigen Parteiorganisationen entspricht nicht immer den Beschlüssen des

III. Parteitags und befindet sich auf einem niedrigen parteipolitischen Niveau. Nicht alle Parteiversammlungen sind eine Schule der Erziehung, und die Aktivität der Mitglieder in diesen Versammlungen ist noch gering. Die Arbeit mit den Protokollen, die Kontrolle der Beschlüsse, die Berichterstattung und ähnliches ist in einigen Organisationen vernachlässigt worden, weil deren politische Bedeutung noch nicht erkannt wurde. Einige Parteileitungen, z. B. die Objektparteileitung Golla, sind noch nicht Organe der kollektiven Leitung. Einige Parteisekretäre haben sich der verderblichen Methode des Kommandierens bedient und die Kritik und Selbstkritik negiert. Ein Beispiel ist das Verhalten des Genossen Freitag, damals 1. Sekretär einer Objektparteileitung, der die Kritik und Selbstkritik unterdrückte und sie nicht als Hilfe und Anleitung erkennen wollte. Selbst - im Sekretariat der Gebietsparteileitung wurde die Kritik und Selbstkritik nur ungenügend angewandt und sogar oftmals unterbunden. Wie hätte es sonst möglich sein können, daß Parteifeinde wie Leppi, Heider, Wondra, Hempel u. a. so lange in leitender Funktion ihre Schädlingarbeit zur Beseitigung des Vertrauens der Arbeiter und der Intelligenz zu ihrer Partei betreiben konnten, bis sie endlich entlarvt und aus der Partei ausgeschlossen wurden.

Eine entscheidende Schwäche zeigt sich in der mangelhaften Festigung unserer Grundorganisationen und der unbeständigen Arbeit der Parteigruppen; Dies trifft besonders auf den Zustand der Parteiarbeit in den geologischen Such- und Bauabteilungen zu. Die Ursache hierfür ist in der ungenügenden Anleitung der Grundorganisationen durch die Objektparteileitungen zu finden, die ihre Arbeit noch zu sehr vom Parteibüro aus lösen möchten. Ein Beispiel dafür war der Zustand in der ehemaligen Objektparteileitung Penndorf.

Auch auf dem Gebiet der Kaderarbeit gibt es Schwächen und Mängel. Die Delegiertenkonferenz stellt fest, daß durch die Gebietsparteileitung und ihr Sekretariat Genossen für leitende Funktionen entwickelt wurden, ohne daß sie vorher gründlich überprüft wurden. So konnte es geschehen, daß Parteifeinde wie Schindler, Beck, Kaluza, Roscher, Bormann und Grafe längere Zeit wichtige Funktionen ausüben konnten.

Die Hilfe der Parteileitungen für die Kader bei der Meisterung der praktischen Parteiarbeit und der Hebung ihres ideologischen Niveaus wurde nur sehr schwach organisiert. Infolgedessen wurde ein bedeutender Teil der Funktionäre, die keine genügende Erfahrung in der praktischen Parteiarbeit hatten, sich selbst überlassen und die Arbeit der Parteiorganisation dadurch vernachlässigt.

Die Gebietsparteileitung der SED hat ungenügend die Arbeit der Gebietsparteihschule kontrolliert und besonders auch die Arbeit der Jugend-, Gewerkschafts- und Sport-schulen vernachlässigt, obwohl es in der Organisation und Qualität des Schulunterrichts bedeutende Mängel gibt. Außerdem haben die Gebietsparteileitung und die Objektparteileitungen den Einsatz der Genossen, die die Schulen absolviert haben, nicht kontrolliert. Dadurch ging ihnen ein Teil dieser Kader verloren.

Auch die bei der Überprüfung der Mitglieder und Kandidaten festgestellten befähigten Genossen wurden ungenügend entwickelt.

Mehr Aufmerksamkeit der kulturellen Massenarbeit!

Die sozialen und kulturellen Einrichtungen für die Belegschaft der Wismut werden ständig verbessert. Wir haben es aber bisher ungenügend verstanden, vor allem die kulturelle Massenarbeit breit zu entwickeln. Das zeigt sich zum Beispiel auch darin, daß die Abteilung Kultur und

Erziehung in der Gebietsparteileitung zehn Monate unbesetzt blieb. Die Parteileitungen und die Genossen in der IG Wismut haben die kulturelle Massenarbeit dem Selbstlauf und den Kulturfunktionären überlassen, was zur Folge hatte, daß die kulturelle Massenarbeit unter den Bergarbeitern vernachlässigt wurde und den Anforderungen der Beschlüsse unserer Partei gegenwärtig nicht entspricht. Ungenügend ist die Bildung der Laienspielgruppen und die Arbeit mit den Zirkeln in den Klubhäusern und Kulturzimmern in den Bergarbeiterheimen. In den Wohnorten der Bergarbeiter werden viel zuwenig kulturelle Veranstaltungen durchgeführt. Die Kulturveranstaltungen in den Klubhäusern beschränken sich auf Tanzveranstaltungen und Filmvorführungen bei ungenügender Auswahl der Filme.

Die Vernachlässigung der kulturellen Massenarbeit und der Sorge um den Menschen festigen nicht im notwendigen Maße das Bündnis der Arbeiterklasse mit der Intelligenz.

Bisher gibt es bei uns keine technischen Kabinette für die Intelligenz, weder Forschungs- und Entwicklungsstellen noch Laboratorien, es gibt keine wissenschaftlichen Konferenzen, Tagungen, Beratungen und kulturelle Veranstaltungen, die den Wünschen der Intelligenz entsprechen. Durch diese Unterschätzung verstand es unsere Parteiorganisation Wismut nicht, wesentliche Aufgaben zur Verbesserung der Lage der technischen und medizinischen Intelligenz zu lösen.

Es fehlte die Anleitung der Genossen in den Massenorganisationen

Wie bei der Parteiorganisation zeigen sich in der Arbeit der Genossen in den Massenorganisationen ebenfalls ideologische und organisatorische Schwächen. Sie haben es nicht verstanden, ihre Aufgaben auf allen Gebieten erfolgreich zu lösen. Die Genossen in der IG Wismut gingen in ihrer Arbeit zu wenig von der Leninschen Lehre aus, daß die Gewerkschaften Schulen der Demokratie und des Sozialismus sind. Sie lösten ihre eigentlichen Aufgaben, wie die Entwicklung der Aktivisten- und Wettbewerbsbewegung und die ständige Sorge um den Menschen, nur sporadisch und unsystematisch und nicht als Hauptaufgabe der Gewerkschaften.

Eine der Ursachen hierfür ist die schwache Hilfe, Kontrolle und Anleitung durch die Gebietsparteileitung, die Objektparteileitungen und die Leitungen der Grundorganisationen, die oftmals die Arbeit der Gewerkschaften — dazu noch ungenügend — selbst durchführten, statt die Genossen in den Gewerkschaften anzuleiten und zu entwickeln.

Die Aufgaben der Parteiorganisation „Wismut“⁴¹

Zur Verbesserung der gesamten Arbeit der Parteiorganisation Wismut beschließt die 5. Delegiertenkonferenz auf der Grundlage der Beschlüsse des III. Parteitages und des 7. Plenums:

Der entscheidende Hebel zur Verbesserung der Parteiarbeit ist die wesentliche Verstärkung der ideologischen Erziehungs- und Aufklärungsarbeit in der gesamten Parteiorganisation. Die grundlegende Voraussetzung, die den Inhalt unserer ideologischen Arbeit bestimmt, ist das gründliche Studium des Marxismus-Leninismus in den verschiedenen Systemen des Parteilehrjahrs — wobei das Schwergewicht auf dem Studium des Kurzen Lehrgangs der Geschichte der KPdSU (B) ruht — sowie die Kenntnis der Triebkräfte und der Erscheinungsformen des Lagers der Kriegsbrandstifter und die Popularisierung der Möglichkeit der Erhaltung des Friedens.

Weiter gilt es, den Menschen die weltgeschichtliche Bedeutung des Aufbaus des Kommunismus in der Sowjetunion, die Erfolge der Volksdemokratie und die Stärke des Weltfriedenslagers sowie die wirtschaftlichen und politischen Erfolge der Deutschen Demokratischen Republik